

«Ich werde kommen, um alle Völker und alle Zungen zu versammeln». Diese aus der ersten Lesung stammende Botschaft verwirklicht sich genau durch die Worte und das Handeln Jesu in zwei Richtungen, die wir pädagogisch als symmetrisch bezeichnen könnten. Denjenigen, der denkt, voraussichtlich Zutritt zum Heil zu haben, erinnert Jesus, dass das immer ein Akt der Gnade Gottes ist und unvorhergesehene und manchmal leidvolle und mühselige Wege verlangt. Das ist eben der Sinn der Nachfolge und der Anstrengung, durch die enge Tür einzutreten. Jene, die dagegen denken, dass man kraft einer formalen, liturgischen, religiösen oder ethnischen Zugehörigkeit in das Reich Gottes eintritt, erinnert er daran, dass schon in der Bibel geschrieben steht, dass daran unbekannte Völker und weit entfernte Nationen teilhaben werden. So antwortet Jesus auf die von irgendjemand gestellte Frage, ob wenige oder viele sich retten werden, indem er die Kriterien umdreht, mit denen die Frage in den verschiedenen Schulen der Zeit gewöhnlich behandelt wurde. Indem er jegliches Kriterium äußerlicher oder sozialer Zugehörigkeit verneint, weist er als unerlässliche Bedingung dafür, Teil der Geretteten (*oi sōzomenoi*) zu sein, auf die Bereitschaft hin, sich von Gott in der eigenen, Innerlichkeit im konkreten Handeln führen zu lassen. Das geht allen anderen Voraussetzungen vor, denn Jesus sagt, dass es nimmer genügen wird, ihn persönlich gekannt, ihn predigen gehört oder mit ihm gegessen zu haben, sondern nur, seinen Plan geteilt und verfolgt zu haben. Den Plan dessen, der trotz aller Widerstände vorangeschritten ist. Das ist seine heutige Lehre und lautet: «Bemüht euch, durch die enge Tür zu gelangen, denn viele, sage ich euch, werden versuchen einzutreten, aber keinen Erfolg haben».



Schmale Tür in Palästina.

GEBET

Diese Tür ist wahrlich eng,
und doch öffnet sie einen Durchlass zum Licht.
Wir wollen sie deswegen um jeden Preis queren,
obwohl wir jedes Bündel und manchen Flitter
werden zurücklassen müssen...

Ja, zur Rettung gelangt man,
wenn man sich von allem löst,
was nutzlos und überflüssig ist,
und weiter voranschreitet,
auch wenn der Weg steil ansteigt.

Aber von solchem Pass können wir,
wie durch eine Bresche,
die sich auf die unsichtbare Welt öffnet,
Völker aller Sprachen und Länder erblicken,
und für einen Augenblick
die Weite Deines Himmels entdecken,
dem entgegen wir in Gedanken und mit dem Herzen
immer gestrebt sein sollten.

Nun bitten wir Dich:
Öffne uns, Jesus, die richtige Tür,
die uns magnetisch zu Dir zieht und dahin führt,
Dich und mit Dir die ganze Welt zu umarmen.

Reiße auch jene Tür in Palästina weit auf,
damit der Hass von jener Erde weiche,
die noch von Deinen Worten widerhallt. Amen !

(GM/22/08/07)

Jesaia 66,18-21: 18 Ich kenne ihre Taten und ihre Gedanken und werde kommen, um alle Völker und alle Zungen zu versammeln, und sie werden kommen und meine Herrlichkeit sehen. **19** Ich stelle bei ihnen ein Zeichen auf und schicke von ihnen einige, die entronnen sind, zu den übrigen Völkern: nach Tarschisch, Pul und Lud, Meschec und Rosch, Tubal und Jawan und zu den fernen Inseln, die noch nichts von mir gehört und meine Herrlichkeit noch nicht gesehen haben. Sie sollen meine Herrlichkeit unter den Völkern verkünden. **20** Sie werden aus allen Völkern eure Brüder als Opfergabe für den Herrn herbeiholen auf Rossen und Wagen, in Sänften, auf Maultieren und Dromedaren, her zu meinem heiligen Berg nach Jerusalem, spricht der Herr, so wie die Söhne Israels ihr Opfer in reinen Gefäßen zum Haus des Herrn bringen. **21** Und auch aus ihnen werde ich Männer als Priester und Leviten auswählen, spricht der Herr.

Lukasevangelium 13,22-30: 22 Auf seinem Weg nach Jerusalem zog er von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und lehrte. **23** Da fragte ihn einer: Herr, sind es nur wenige, die gerettet werden? Er sagte zu ihnen: **24** Bemüht euch mit allen Kräften, durch die enge Tür zu gelangen; denn viele, sage ich euch, werden versuchen hineinzukommen, aber es wird ihnen nicht gelingen. **25** Wenn der Herr des Hauses aufsteht und die Tür verschließt, dann steht ihr draußen, klopft an die Tür und ruft: Herr, mach uns auf! Er aber wird euch antworten: Ich weiß nicht, woher ihr seid. **26** Dann werdet ihr sagen: Wir haben doch mit dir gegessen und getrunken und du hast auf unseren Straßen gelehrt. **27** Er aber wird erwidern: Ich sage euch, ich weiß nicht, woher ihr seid. Weg von mir, ihr habt alle Unrecht getan! **28** Da werdet ihr heulen und mit den Zähnen knirschen, wenn ihr seht, dass Abraham, Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes sind, ihr selbst aber ausgeschlossen seid. **29** Und man wird von Osten und Westen und von Norden und Süden kommen und im Reich Gottes zu Tisch sitzen. **30** Dann werden manche von den Letzten die Ersten sein und manche von den Ersten die Letzten.